

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Concentric Hof GmbH Hof	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	17.03.2022

Concentric Hof GmbH

Hof

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Übersicht

1. Wirtschaftsbericht und Geschäftsverlauf

- a) Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche
- b) Umsatzentwicklung und Auftragslage
- c) Produktion
- d) Beschaffung
- e) Investitionen
- f) Finanzierung
- g) Personal und Sozialbereich
- h) Sicherheit, Qualität, Umweltschutz
- i) Risikomanagement

2. Darstellung der Lage

- a) Vermögens- und Finanzlage
- b) Ertragslage

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

- a) Wesentliche Chancen und Risiken
- b) Ausblick

1. Wirtschaftsbericht und Geschäftsverlauf

a) Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die Darstellung der Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche basiert auf den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis).

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2020 gekennzeichnet durch die Corona-Pandemie. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2020 um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09.

Im produzierenden Gewerbe ohne Bau ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr um 9,7 % zurück. Im verarbeitenden Gewerbe verringerte sich die Wirtschaftsleistung um 10,4 %. Die Industrie wurde besonders in den ersten beiden Quartalen von den Auswirkungen der Covid-19 Pandemie geschwächt, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten. Anders hingegen hat sich das Baugewerbe entwickelt. Im Vorjahresvergleich stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung um 1,4 %.^[1] Damit konnte das Baugewerbe seinen Wachstumstrend, der sich auch schon im Vorjahr mit 4,0 % überdurchschnittlich abzeichnete, weiter fortsetzen.^[2] Besonderer Profiteur der Krise ist der Onlinehandel.^[1]

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigten sich besonders stark in der in- und ausländischen Nachfrage. Der private Konsum ging um 6,0 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dies ist der historisch stärkste Rückgang des BIP in der Bundesrepublik. Aufgefangen

wurde der Rückgang teilweise durch die um 3,4 % angestiegenen Konsumausgaben des Staates, vor allem für das Gesundheitssystem.
[\[1\]](#)

Erstmals seit 2009 sind die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen wieder zurückgegangen. Die Exporte sind um 9,9 % und die Importe sind um 8,6 % geschrumpft.[\[1\]](#) Dies liegt besonders an den global gestörten Lieferketten und strengen Einreisebeschränkungen.

Stark betroffen war ebenso der Arbeitsmarkt. Nach 14 Jahren des stetigen Wachstums ist die Anzahl der Erwerbstätigen erstmalig wieder gesunken (-1,1 % gegenüber 2019) in Deutschland. Besonders getroffen davon waren geringfügig Beschäftigte und Selbstständige. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist jedoch stabil geblieben. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit haben vermutlich dazu beigetragen, Entlassungen zu verhindern.[\[1\]](#)

Nach vorläufigen Berechnungen schließt Deutschland das Jahr 2020 mit einem Defizit von 158,2 Milliarden Euro ab. Dies ist das erste Defizit nach 9 Jahren und das zweithöchste Defizit seit der Wiedervereinigung.[\[1\]](#)

Die Inflationsrate stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % und damit deutlich geringer als im Vorjahr (1,4 %). Eine niedrigere Jahresteuersatzrate wurde zuletzt im Jahr 2009 ermittelt. Die geringe Preissteigerung ist in erster Linie auf die Senkung der Mehrwertsteuer von 19 % auf 16 % zurückzuführen.[\[3\]](#)

b) Umsatzentwicklung und Auftragslage

Das Jahr 2020 ist das siebte Geschäftsjahr nach vollständiger Integration des schwedischen Schwesterwerkes. Die Umsätze lagen aufgrund der schwierigen konjunkturellen Situation unter den Erwartungen. Letztendlich lag der Jahresumsatz bei EUR 30,6 Mio. und war damit um EUR 5,4 Mio. unter dem Vorjahresumsatz.

Zum Jahresende betrug der Auftragseingang des Jahres 2020 EUR 41,6 Mio. und lag damit über dem Wert des Vorjahres von EUR 34,8 Mio. Der Auftragsbestand lag am Ende des Geschäftsjahres bei EUR 19,8 Mio. gegenüber EUR 9,3 Mio. im Vorjahr.

Der Nettoumsatz lag mit EUR 30,6 Mio. (i. Vj. EUR 36,0 Mio.) um 15 % unter dem Vorjahreswert und damit auch deutlich unter dem angestrebten Budgetwert. Der Anteil des Auslandsumsatzes, der 59 % des Gesamtvolumens ausmacht, verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 12 %.

Die Preisentwicklung in der Branche ist besonders in Anbetracht der steigenden Rohstoffpreise von einem hohen Kosten- und Preisdruck geprägt.

Die Marktkonzentration sowohl bei den Kunden als auch bei den Wettbewerbern setzt sich fort. Der Konzentrationsprozess zwingt die Branche dazu, eine sehr breite Produktpalette zu führen oder sich strategisch als Spezialanbieter auszurichten. Aufgrund unserer Unternehmensgröße und Unternehmensstruktur empfiehlt sich, die zunehmende Spezialisierung weiterzuführen. Das bedeutet strategisch eine weitere Verstärkung der Aktivitäten zu komplexeren und spezielleren Kundenlösungen mit höherem Nutzwert für Kunden.

c) Produktion

Der Gesamtabsatz im Geschäftsjahr 2020 sank im Vergleich zum Vorjahr um 14,7 % auf 266 TStück.

Im Bereich der Kraftstoffförderpumpen war ein deutlicher Absatzzrückgang um 35 % zu verzeichnen. Dies ist zum einen auf den Auslauf der Produktion der Motorumbauereihen in Europa, aber insbesondere auf den durch Corona verursachten konjunkturellen Verlauf der Bedarfe zurückzuführen. Positiv zu verzeichnen war dagegen die deutliche Steigerung des Umsatzes im Bereich Electro-Hydraulic-Steering um 176 % bedingt durch den fortwährenden Anlauf dieser neuen Produktreihe.

d) Beschaffung

Aufgrund der unruhigen Situation auf den Beschaffungsmärkten wird der Logistik und der Beschaffung eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung der termingerechten Belieferung unserer Kunden zugewiesen. Durch den Übergang des schwedischen Werkes nach Hof und der Übernahme einer Vielzahl von schwedischen Lieferanten hat sich unsere Lieferantenstruktur verändert. Hier werden Möglichkeiten geprüft, auch nationale und regionale Lieferanten zu verwenden, um Transportkosten und Umlaufbestände minimieren zu können.

Gleichwohl wird weiterhin die Erschließung neuer Beschaffungsquellen für Rohmaterialien und einfache Fertigteile im Osten (Tschechien und China) verstärkt durchgeführt.

Die allgemeine Qualitäts- und Liefertreue in unserer Beschaffung liegt mit durchschnittlich 92 % über dem Niveau des Vorjahres von 90 %.

Es wird mit Nachdruck daran gearbeitet, die gleichmäßige Liefertreue und Qualität unserer Lieferanten kontinuierlich zu verbessern. Zu diesem Zweck wird die Betreuung und Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten kontinuierlich intensiviert.

e) Investitionen

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 124. Dies ist um TEUR 3 höher als im Vorjahr.

Investitionen bei den Sachanlagen waren EDV-Anlage und -Software, technische Anlagen sowie die Anschaffung von Produktionswerkzeugen.

Die Investitionen wurden im Berichtsjahr nicht mit Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln gefördert.

Den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände standen Abschreibungen in Höhe von TEUR 385 gegenüber.

f) Finanzierung

Die Finanzierung war durch den deutlich positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und durch die Einbindung in den Cash-Pool der Concentric-Gruppe jederzeit sichergestellt.

g) Personal und Sozialbereich

Zum Ende des Berichtjahres lag die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter bei 133 und damit unter dem Vorjahresniveau.

Bedingt durch die Umsatzabnahme im Jahre 2020 und die sich dadurch ergebene Restrukturierung kam es zum Abbau an Arbeitsplätzen bei der Concentric Hof GmbH. Der Umsatzrückgang führte insbesondere im direkten Bereich der Arbeitnehmer zu deutlich niedrigeren Arbeitsvolumina, was zu einem Personalabbau führt. Für die entstehenden Abfindungen beträgt die Restrukturierungsrückstellung zum 31.12.2020 TEUR 386. Die gesamten Restrukturierungskosten belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 500.

h) Sicherheit, Qualität, Umweltschutz

Die Zertifikate bei den durchgeführten Überwachungsaudits für die Normen IATF 16949:2016; ISO 9001:2015; ISO 14001:2015 sowie ISO 45001:2018 als auch für das Energiemanagement ISO 50001:2011 bestanden auch im Jahr 2020 weiterhin.

Im Bereich Sicherheit wird wie bisher eine monatliche Messung der Ausfalltage und entsprechender Unfälle durchgeführt. Erfreulicherweise kam es im Geschäftsjahr zu keinen schweren Arbeitsunfällen.

Im Rahmen der Umsetzung von CBE (CONCENTRIC Business Excellence) sind die Kriterien Sicherheit und Sauberkeit in die monatliche bzw. vierteljährliche Betriebsbegehung durch den Sicherheits- bzw. Umweltausschuss integriert. Hier bestehen keine Probleme. Sonderabfälle aus kritischen Materialien, wie z. B. FCKW, werden im Hause nicht verwendet.

Die durchschnittliche PPM-Rate (Defect Parts per Million) für Bandreklamationen blieb mit einem Wert von 903 gegenüber 1.052 im Vorjahr auf einem im Wesentlichen konstanten Level.

Weitere Verbesserungen im Ablauf werden kontinuierlich überprüft.

i) Risikomanagement

Die Concentric Hof GmbH ist in das Risikomanagement der Konzernmutter eingebunden.

2. Darstellung der Lage

a) Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich insgesamt von TEUR 27.953 auf TEUR 28.435 vergrößert. Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr infolge der Abschreibungen und aufgrund nur geringer Investitionen im Geschäftsjahr um TEUR 261 gesunken. Infolgedessen ist die Anlagenintensität gesunken und liegt nun bei 3,0 % (i. Vj. 4,0 %).

Das Umlaufvermögen ist um TEUR 735 gestiegen. Hauptursächlich dafür war eine Erhöhung des Cashpools (TEUR 1.254), wodurch sich korrespondierend die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 21.842; i. Vj. TEUR 20.329) erhöht haben. Stichtagsbedingt sind die Vorräte (TEUR 3.067; i. Vj. TEUR 3.463) um TEUR 396 gesunken. Die Kundenforderungen (TEUR 2.552; i. Vj. TEUR 2.893) waren stichtagsbedingt um TEUR 341 niedriger als im Vorjahr.

Die Umlaufintensität (unter Einbeziehung des Rechnungsabgrenzungspostens) beträgt 97,0 % bei einem Vorjahreswert von 96 %.

Das Eigenkapital ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit TEUR 9.024 unverändert geblieben. Die Eigenkapitalquote ist mit 31,7 % etwas niedriger als im Vorjahr mit 32,3 %. Dies liegt an der höheren Bilanzsumme.

Die saldierten Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 8.083 (i. Vj. TEUR 6.917) erhöhten sich um TEUR 1.166. Die sonstigen Rückstellungen stiegen von TEUR 563 auf TEUR 948, was insbesondere auf Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von TEUR 386 zurückzuführen ist.

Die Lieferantenverbindlichkeiten sanken stichtagsbedingt um TEUR 226 auf TEUR 2.277. Ebenfalls verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR 936 auf TEUR 7.829. Dieser Unterschied resultiert im Wesentlichen aus der niedrigeren Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung (TEUR 834; i. Vj. TEUR 1.776).

Der Finanzmittelfonds, welcher neben dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten auch das Cash-Pool-Guthaben umfasst, ist von TEUR 20.048 auf TEUR 21.428 gestiegen. Die Veränderung setzt sich aus einem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 4.521 und einem durch Investitionsmaßnahmen bedingten Mittelabfluss in Höhe von TEUR 124 zusammen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2020 bei TEUR -3.017 und betrifft die Gewinnabführung des Vorjahresergebnisses sowie die gezahlten Zinsen. Der operative Cashflow liegt aufgrund des verfehlten Umsatzziels unter Planniveau.

b) Ertragslage

Der abgeführte Gewinn betrug im Geschäftsjahr TEUR 834 und lag um TEUR 942 unter dem des Vorjahres. Das operative Ergebnis (adjusted EBIT= Ergebnis vor Steuern und Zinsen sowie ohne Konzernumlagen), das neben den Umsatzerlösen die hauptsächliche Steuerungsgröße darstellt, beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 3.739. Insofern ergibt sich eine negative Plan-Ist-Abweichung in Höhe von TEUR 4.631, die hauptsächlich auf den nicht erreichten Planumsatz zurückzuführen ist.

Die Quartalsumsätze lagen aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage insbesondere im zweiten und vierten Quartal 2020 unter Budget, sodass der Jahresumsatz geringer als der Plan- und Vorjahresumsatz ausfiel.

Korrespondierend zur Entwicklung der Umsatzerlöse sind auch die Materialaufwendungen um TEUR 3.017 gesunken. Die Materialaufwandsquote (unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung) sank auf 48,6 % gegenüber 50,0 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 108 auf TEUR 71 gesunken. Für den höheren Vorjahreswert war insbesondere die Auflösung der Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 21 ursächlich.

Die Personalaufwendungen haben sich von TEUR 10.648 auf TEUR 9.621 verringert. Diese Reduktion ist insbesondere auf gesunkene Personalrückstellungen und den Erhalt von Kurzarbeitergeld zurückzuführen.

Die Abschreibungen (TEUR 385) lagen im Jahr 2020 leicht unter dem Vorjahresniveau (TEUR 425).

Eine Verringerung von 4,6 % bzw. TEUR 203 ist bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 4.194; i. Vj. TEUR 4.397) zu verzeichnen. Dieser Effekt erklärt sich hauptsächlich durch den geringeren Bedarf an Leiharbeitern, den gesunkenen Konzernumlagen sowie gegenläufigen Restrukturierungskosten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen haben sich um TEUR 6 auf TEUR 720 erhöht. Die Erhöhung ist insbesondere auf höheren Zinsaufwand im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die Eigenkapitalrentabilität (vor Ergebnisabführung) ist aufgrund des niedrigeren Ergebnisses von 19,7 % auf 9,2 % gesunken. Die Umsatzrentabilität betrug im Vorjahr 4,9 % und liegt im Geschäftsjahr vor Ergebnisabführung bei 2,7 %.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

a) Wesentliche Chancen und Risiken

Der robuste Aufschwung, in dem sich die deutsche Wirtschaft seit dem Jahr 2013 befand, erfuhr durch die Ausbreitung von Covid-19 und den damit verbundenen ökonomischen Folgen Anfang des Jahres 2020 eine starke Zäsur und eine darauffolgende Rezession. Der wesentliche Anteil aller Umsätze der Concentric Hof GmbH wird mit Kunden im Automobilbereich erzielt. Gerade in diesem Bereich spielt die Exportquote eine große Rolle, und folglich ist der Rückgang des Auftragseingangs hier am stärksten zu spüren. Die weltwirtschaftlichen Schwierigkeiten hinterlassen im nationalen wie im internationalen Geschäft deutliche Einschnitte bei uns und unseren Kunden.

Für das Jahr 2021 wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 3,0 % gerechnet (BMWi).^[4] Der IWF prognostizierte für die Weltwirtschaft ein Wachstum von 6 % und für Industrieländer von 5,6 % (Stand Juni 2021).^[5] In erster Linie ist die durch Covid-19 ausgelöste Rezession dafür verantwortlich, dass sich die Konjunktur auch hierzulande abgekühlt hat. Zuvor wurde die Weltwirtschaft bereits unter anderem durch die konjunkturelle Schwäche Chinas sowie die andauernden Handelskonflikte zwischen den USA, China und der Europäischen Union belastet. Dies trifft in besonderem Maße die auf den Investitionsgüterexport spezialisierte deutsche Wirtschaft. Hinzu kommt, dass die Wachstumsdynamik vielerorts zunehmend vom Konsum statt von Investitionen getragen wird. Deswegen fällt die deutsche Exportdynamik sogar noch hinter das Tempo der schwächelnden Weltwirtschaft zurück.

Aus Berichten unserer Vertriebsingenieure und eigenen Aufzeichnungen wissen wir zudem, dass unsere Kunden sehr verhalten optimistisch in die Zukunft blicken.

In der Geschäftstätigkeit sieht die Concentric Hof GmbH die folgenden wesentlichen Risikofelder. Diese werden in absteigender Bedeutung erläutert:

Ein großes Problem sehen wir in der immer noch sehr dynamischen Situation in Bezug auf Covid-19 und den damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen. Besonders die Verbreitung neuer Virusvarianten wie Delta wirkten sich auf die Tätigkeit von Concentric Hof GmbH aus, da sowohl Personal als auch Kunden aus England und anderen Risikogebieten stark betroffen waren. In diesem Zusammenhang wird zukünftig weiterhin eine hohe Belastung auf die Auftragsgänge herrschen und hiermit korrespondierend ein Rückgang der Umsatzerlöse und des adjusted EBIT, wenn die weltweite Ausbreitung und die Bekämpfung der Pandemie nicht zeitnah erfolgen.

Ein weiteres Risiko existiert im Bereich der Beschaffung. Dieses Risiko besteht angesichts des Anteils an Lieferungen aus China, insbesondere durch infektionsbedingte Werkschließungen, Beschränkungen in Lieferwegen und eventuellen politischen Verwerfungen, die eine etwaige Verschärfung des aktuellen Handelskriegs verursachen könnten. Hierzu wird im Hause eine Doppelstrategie angewendet, bei der neben internationalen Lieferanten auch zunehmend mehr regionale Lieferanten entwickelt und eingesetzt werden. Die zunehmenden Handelsbeschränkungen und der steigende Einfluss von Wechselkursrisiken machen dies erforderlich.

Ein weiteres, wesentliches Risiko sehen wir in der allgemeinen Lohn- und Tarifentwicklung sowie den stetig steigenden Kosten für Elektrizität und Logistik. Wie unsere Hauptwettbewerber stehen wir vor denselben Herausforderungen bspw. der allgemeinen Lohn-/Tarifentwicklung sowie der wieder steigenden Kosten für Elektrizität und Logistik. In etlichen Fällen ist deswegen eine verstärkte Abwanderung in östliche Länder mit niedrigen Löhnen, zumindest zur Fertigung von Standardbauteilen, zu beobachten. Entsprechendes gilt für uns auch.

Zur Minimierung des Währungsrisikos, dessen erwartete Auswirkung nach unserer Einschätzung lediglich zu geringfügigen bzw. moderaten Effekten führen wird, kaufte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 schwedische Kronen und US Dollar auf Termin, um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zahlungsverpflichtungen in SEK bzw. USD zu bedienen. Zum Bilanzstichtag belief sich der Gesamtbetrag der in die Bewertungseinheit einbezogenen Grundgeschäfte auf 4,4 Mio. SEK mit Kontraktdateien bis Anfang Oktober 2021 und 225 TUSD mit Kontraktdateien bis Anfang August 2021. Die Bewertungseinheiten wurden unter Anwendung des critical terms match gebildet. Die Höhe dieser Verbindlichkeit wird durch den Einkauf gemäß der voraussichtlichen Bestellhöhe definiert und bildet die Grundlage für den Abschluss des Termingeschäfts.

Verstärkte Aktivitäten in zusätzlichen Märkten und Anwendungen, wie z. B. der Agrarindustrie und dem Energieerzeugungsssektor, werden betrachtet, insofern dort eine Verwendung und Integration unserer Produkte erfolgt.

b) Ausblick

Für das Jahr 2021 rechnen die Volkswirte des VDMA mit einem realen Produktionswachstum von 10 %. In den ersten vier Monaten im Jahr 2021 konnte der VDMA stark steigende Auftragsgänge, eine bessere Auslastung der Kapazität und ein Produktionsplus von real 6 % feststellen.^[6] Infolge der Corona-Pandemie und der dadurch beeinträchtigten Geschäfte war die durchschnittliche Kapazitätsauslastung deutlich gesunken. Der Maschinen- und Anlagebau profitiert von umfangreichen Konjunktur- und Wirtschaftspaketen in wichtigen Absatzmärkten.^[7] 2022 gehen die VDMA-Volkswirte davon aus, dass sich die Weltkonjunktur erholen wird. Sie rechnen mit einem Produktionsplus von 5 %. Jedoch wird erwartet, dass die stabil steigende Nachfrage durch Material- und Lieferengpässe ausgebremst wird. Besonders extrem hat bereits jetzt die Verfügbarkeit von elektrotechnischen und Elektronikkomponenten abgenommen.^[8] Zudem kommt der von 61 % der Betriebe bestätigte Fachkräftemangel. Zwei Drittel der Befragten sehen zudem keine Verbesserung der Lage. Darüber hinaus sehen 29 % sogar eine Verschärfung des Problems.^[9]

Neue Produkte mit besonders attraktiven Attributen für unsere Kernmärkte sind in 2021:

- **EHS (Electro Hydraulic Steering):** In Zuge der weiteren Elektrifizierung von Nutzfahrzeugen werden weitere Anwendungen von konventionellen Lenkeinheiten, die mittels hydraulischer Einheiten versorgt werden, zunehmend mit variabel regelbaren Lenkeinheiten ausgestattet. Bei Anwendungen, die diese neuen Lenkungsantriebskonzepte beinhalten, kann nun die Lenkeinheit bedarfsgerecht geregelt werden, was in Folge zu entsprechender Energieeinsparung für die Antriebsleistung der

Systeme resultiert. Für diese Anwendungen entwickelt CONCENTRIC entsprechende bedarfsgerechte Einheiten, die aus einem elektronisch geregelten Antriebsmotor in Kombination mit einer speziell für variable Antriebe ausgelegten Zahnradpumpe bestehen. Mittels der elektronischen Regelung erfolgt eine Rückmeldung vom Fahrzeug an die Lenkeinheit, die dann die geforderte Antriebsleistung an das Lenksystem zur Verfügung stellt. Nach erfolgreich abgeschlossener Erprobungsphase bei namhaften OEM's werden diese Anwendungen bereits in ersten Serienanwendungen sowohl in Bussen als auch in LKW's eingesetzt. Durch eine enge Kooperation mit unseren Kunden werden diese Einheiten stets den sich verändernden Forderungen an moderne Lenksysteme angepasst und weiterentwickelt.

- Neben diesen Anwendungen im Bereich der Lenkeinheiten zeichnet sich auch im Bereich der traditionellen mobilen Hydraulikanwendungen ein Trend zu bedarfsgerechten Antriebslösungen, sogenannten „**Power on Demand**“ Konzepten ab. Für diese Anforderungen kann Concentric bereits heute mit der WX-Serie und der FERRA-Serie Produkte für diese Anwendungen zur Verfügung stellen. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt und dem Stand der Technik angepasst. Insbesondere im Bereich der Kleinaggregate und deren Systeme wird die Integration von Funktionen und Eigenschaften hin zu mehr komplexen Systemen weitergeführt, um zukünftige Kundenanforderungen mit innovativen Produkten bedienen zu können.
- **Geräuschoptimierte Einheiten:** Durch entsprechende Umwelt- und rechtliche Forderungen besteht ein zunehmender Bedarf an hydraulischen Einheiten mit optimierter Geräuschemission. Für diese Kundenforderungen werden die bereits bestehenden Produkte der W-Serie und der CALMA Serie in Hinblick auf die fortschreitende Elektrifizierung der Einheiten überarbeitet und weiterentwickelt, um in Zukunft Produkte mit noch geringerer Geräuschemission zur Verfügung stellen zu können.

Für diese und auch für unsere sonstigen Produktreihen gilt, dass wir, im ständigen Dialog mit unseren Kunden, laufend an Verbesserungen dieser Produkte arbeiten. Das Customizing ist für uns ein wichtiger Wettbewerbsfaktor.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir aufgrund einer zu erwartenden Erholung der Märkte mit einer leichten Umsatzsteigerung. Unsere zukünftige Ertragskraft hängt jedoch entscheidend davon ab, in welchem Maße wir uns am Markt weiterhin als Spezialanbieter etablieren können und wie unsere neuen Produkte von diesem aufgenommen werden. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2021 ein leicht höheres adjusted EBIT (operatives Ergebnis) als im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen wir ebenfalls mit einer Steigerung des Umsatzes und einem entsprechend höheren adjusted EBIT (operatives Ergebnis). Jedoch ist die Vorausschau für 2022 bedingt durch die zurzeit vorherrschenden Rahmenbedingungen - insbesondere hinsichtlich dem ungewissen Verlauf der Corona-Pandemie und den damit in Zusammenhang stehenden möglichen wirtschaftlichen Beeinträchtigungen - natürlich schwierig, und es besteht das Risiko, dass die Erwartungen hinsichtlich Umsatz und adjusted EBIT (operatives Ergebnis) unterschritten werden. Gleichwohl sind uns derzeit keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken für die Gesellschaft bekannt, die - neben den beschriebenen Risiken - eine wesentliche Beeinträchtigung der künftigen Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben könnten. Trotz der bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die Ertrags- und Liquiditätssituation der Gesellschaft durch die Corona-Pandemie gehen wir aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sowie der Einbindung in den Cash-Pool der Concentric-Gruppe weiterhin davon aus, dass die Unternehmensfortführung nicht gefährdet ist.

¹ DESTATIS, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14. Januar 2021

² DESTATIS, WISTA Wirtschaft und Statistik, 06/2020, wissen.nutzen.

³ DESTATIS, Pressemitteilung Nr. 025 vom 19. Januar 2021

⁴ BMWi, Jahreswirtschaftsbericht 2021

⁵ IWF, World Economic Outlook Update July 2021

⁶ VDMA, VDMA-Pressegespräch Juni 2021

⁷ VDMA, Pressemitteilung vom 09.06.2021

⁸ VDMA, Pressemitteilung vom 16.09.2021

⁹ VDMA, Ergebnisse der 11. VDMA Blitzumfrage 02.09.2021

Hof, den 30. November 2021

Concentric Hof GmbH

Die Geschäftsführung

David Woolley

Matthias Fuchs

Marcus Whitehouse

Michael Chiles

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	5.121,53	5.121,53	0,00	0,00
II. Sachanlagen				

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	331.919,68		428.081,44	
2. Technische Anlagen und Maschinen	465.210,47		677.212,16	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.588,91		4.976,60	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	857.719,06	13.708,50	1.123.978,70
		862.840,59		1.123.978,70
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.250.689,85		2.541.545,25	
2. Unfertige Erzeugnisse	690.919,82		764.276,16	
3. Fertige Erzeugnisse	124.987,67	3.066.597,34	156.779,89	3.462.601,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.552.199,43		2.892.728,31	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.842.463,65		20.329.366,91	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	31.066,98	24.425.730,06	78.062,00	23.300.157,22
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		30.157,37		24.751,11
		27.522.484,77		26.787.509,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten		49.406,40		41.510,53
		28.434.731,76		27.952.998,86

Passiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital (DM 2.000.000,00)			1.022.583,76	1.022.583,76
II. Gewinnvortrag			8.001.693,38	8.001.693,38
III. Jahresüberschuss			0,00	0,00
			9.024.277,14	9.024.277,14
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			8.082.979,00	6.917.333,00
2. Sonstige Rückstellungen			947.849,25	562.570,63
			9.030.828,25	7.479.903,63
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			2.277.227,88	2.503.334,55
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			7.829.243,47	8.765.440,30
3. Sonstige Verbindlichkeiten			273.155,02	180.043,24
- davon aus Steuern EUR 118.794,95 (i. Vj. EUR 91.491,36) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.790,69 (i. Vj. EUR 2.489,22) -				
			10.379.626,37	11.448.818,09
			28.434.731,76	27.952.998,86

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		30.637.816,15		36.013.039,86
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-105.148,56		-305.577,49
3. Sonstige betriebliche Erträge		70.579,55		108.257,73
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-14.489.993,78		-17.465.701,67	

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-358.288,34	-14.848.282,12	-399.882,04	-17.865.583,71
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-6.873.441,31		-7.439.295,84	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.747.777,02	-9.621.218,33	-3.209.094,33	-10.648.390,17
- davon für Altersversorgung EUR 1.151.070,66 (i. Vj. EUR 1.548.750,32) -				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-384.958,69		-424.534,16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.193.863,56		-4.396.628,91
- davon für Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB EUR 189.920,00 (i. Vj. EUR 189.920,00) -				
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		142,81		10.057,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-719.974,98		-714.110,26
- davon an verbundene Unternehmen EUR 275.416,00 (i. Vj. EUR 279.218,00) -				
- davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen EUR 422.153,00 (i. Vj. EUR 403.390,00) -				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		-0,40
11. Ergebnis nach Steuern		835.092,27		1.776.529,74
12. Sonstige Steuern		-1.212,78		-1.022,01
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-833.879,49		-1.775.507,73
14. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Concentric Hof GmbH hat ihren Sitz in Hof und ist unter der Nummer HRB 1577 im Handelsregister des Amtsgerichtes Hof eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses werden die für die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geforderten zusätzlichen Angaben zum Teil in den Anhang übernommen.

Es besteht eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft mit der Concentric Germany GmbH, Hof (Concentric Germany), als Organträger.

Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer, die in Anlehnung an die von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen festgelegt werden, linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 250,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt; Wirtschaftsgüter bis zu einem Betrag von € 1.000,00 werden in einem Pool zusammengefasst und auf 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens berücksichtigt werden. Wertabschläge wurden insbesondere für schwergängige und nicht mehr verwendbare Bestände vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Berechnung liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre) von 2,30 % (i. Vj. 2,71 %) zum 31. Dezember 2020 zugrunde. Des Weiteren wurden Gehalts- (2,00 %; i. Vj. 2,00 %), Renten- (1,85 %; i. Vj. 1,85 %) und Fluktuationstrends (1,60%; i. Vj. 1,60 %) in der Berechnung berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,61 %) im Vergleich zur Bewertung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (2,31 %) beträgt T€ 2.314 (i. Vj. T€ 2.275).

Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich zur Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. **Deckungsvermögen**), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Jubiläumsrückstellungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) analog den Parametern der Pensionsverpflichtungen ermittelt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung von Garantieleistungen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags gebildet.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlage für die Umrechnung von **Fremdwährungsposten** in EURO:

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen oder -verbindlichkeiten sind nicht existent.

Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht realisierte Gewinne und Verluste gemäß § 256a HGB ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen wie auch im Vorjahr keine Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von T€ 21.842 (Vorjahr T€ 20.329) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 445 (Vorjahr T€ 304) sowie Cash-Pool-Forderungen von T€ 21.398 (Vorjahr T€ 20.023). Forderungen gegen die Gesellschafterin bestanden nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferantenboni T€ 7 und Forderung aus Kurzarbeitergeldansprüchen T€ 24.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital betrug wie im Vorjahr T€ 1.023.

Mit Datum vom 1. Dezember 2014 hat die Concentric Germany einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Concentric Hof GmbH abgeschlossen (UR-Nr. H 2556/2014 des Notar Jens Haßelbeck, Hof). Der Ergebnisabführungsvertrag gilt für unbestimmte Zeit ab 1. Januar 2014 und konnte erstmals zum 31. Dezember 2018 gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Geschäftsjahr. Aus der Abführung des Jahresüberschusses 2020 resultiert im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von T€ 834.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 16.238. Diese wurden mit Deckungsvermögen in Höhe von T€ 8.154 (Zeitwert) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen dienten verpfändete Rückdeckungsversicherungen.

Aufgrund der geänderten Bewertung der Anwartschaften auf Pensionen war zum 1. Januar 2010 (BilMoG Umstellungsstichtag) eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erforderlich. Diese betrug insgesamt T€ 2.849. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB erlaubt, diese Zuführung entweder sofort in vollem Umfang oder zu mindestens einem Fünftel bis zum 31. Dezember 2024 vorzunehmen. Die Gesellschaft hat sich entschieden, das Wahlrecht zur ratierlichen Zuführung des Unterschiedsbetrages über 15 Jahre auszuüben. Die Zuführung bis zum 31. Dezember 2019 beträgt insgesamt T€ 2.185. Hiervon entfallen T€ 190 auf das Berichtsjahr, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst worden sind. Die verbleibende Unterdeckung aus der Umstellung auf BilMoG in Höhe von T€ 664 errechnet sich aus dem Erfüllungsbetrag (T€ 16.901) abzüglich der unsolideren Rückstellung (T€ 16.237) zum Stichtag.

Die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen (Zeitwert = Anschaffungskosten = T€ 8.154) wurden in Anwendung der §§ 246 Abs. 2 Satz 2, 253 Abs. 1 Satz 4 HGB in Höhe von T€ 8.154 mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet, sodass sich zum Stichtag eine Rückstellung für Pensionen in Höhe von T€ 8.083 ermittelt.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung (T€ 508) wurden mit den Zinserträgen aus dem Planvermögen (T€ 86) verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Restrukturierung (T€ 386), Überstunden- und Urlaubsansprüche (T€ 76) und Sozialversicherungsbeiträge (T€ 12), Garantieleistungen (T€ 73), Jubiläumszuwendungen (T€ 116) sowie für Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 17) gebildet.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen (T€ 116; i. Vj. T€ 123) erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften und in Übereinstimmung mit IDW RS HFA 30 (Anwartschaftsbarwertverfahren). Der Berechnung liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszinsfuß von 1,60 % p.a. (i. Vj. 1,97 % p.a.), ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. (i. Vj. 2,00 % p.a.) und eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,60 % p.a. (i. Vj. 1,60 % p.a.) zugrunde.

Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag 31.12.2020 T€	davon mit einer Restlaufzeit			Besicherte Beträge T€
		bis zu einem Jahr T€	von einem bis fünf Jahre T€	über fünf Jahre T€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.277	2.219	58	0	0
(Vorjahr)	2.503	2.503	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.829	1.079	6.750	0	0
(Vorjahr)	8.765	2.015	6.750	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	274	274	0	0	0
(Vorjahr)	180	180	0	0	0
	10.380	3.572	6.808	0	0
(Vorjahr)	11.448	4.698	6.750	0	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 7.829; Vorjahr T€ 8.765) entfallen auf die Gesellschafterin Concentric Germany GmbH Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 834 aus der Ergebnisabführung (T€ 1.776 im Vorjahr). Neben den Verbindlichkeiten aus dem Finanzverkehr (T€ 6.750; Vorjahr T€ 6.750) Darlehen gegenüber der Concentric Pelatous AG) bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 159 (Vorjahr T€ 239).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Kirchensteuer (T€ 119; Vorjahr T€ 91) und übrige sonstige Verbindlichkeiten von (T€ 157; Vorjahr T€ 89).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 2.293. Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2021 und 2026.

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus sind keine weiteren für die Beurteilung der Finanzlage bedeutsamen Verpflichtungen zu vermerken.

Angaben zu den Bewertungseinheiten

Im Geschäftsjahr 2020 kaufte das Unternehmen schwedische Kronen auf Termin. Zur Absicherung des Währungsrisikos erfolgte der Währungseinkauf auf Termin als Sicherungsgeschäft, um das mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete gleichartige Grundgeschäft in Form der Begleichung von Zahlungsverpflichtungen in SEK zu bedienen. Zum Bilanzstichtag belief sich der Gesamtbetrag der in die Bewertungseinheit einbezogenen Grundgeschäfte auf 4,4 Mio. SEK mit Kontraktdaten bis Anfang Oktober 2021. Die Bewertungseinheiten (Micro-Hedges) wurden unter Anwendung des critical terms match gebildet. Bei Fälligkeit des jeweiligen Termingeschäfts ist die entsprechende SEK-Verbindlichkeit zu bedienen. Die Höhe dieser Verbindlichkeit wird durch den Einkauf aufgrund der vorhandenen Lieferantenstruktur und die voraussichtliche Bestellhöhe definiert und dient somit als Grundlage für den Abschluss des Termingeschäfts.

Die Marktwerte der Termingeschäfte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 17 und wurden aus der FX-forward-curve per 31. Dezember 2020 abgeleitet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen (T€ 30.638) entfielen 41 % auf Inlandserlöse und 59 % auf Auslandserlöse. Die Umsätze im Unternehmensverbund betragen T€ 2.265. Davon entfielen auf Concentric Rockford T€ 1.239 und T€ 1.026 auf Concentric Suzhou.

Sonstige Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (T€ 71) sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 4 enthalten.

Des Weiteren sind im Wesentlichen Wechselkursgewinne (T€ 33; Vorjahr T€ 37) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die größten Positionen dieses Postens entfallen auf:

- Konzernumlagen/-belastungen	T€	1.685
davon entfallen auf:		
- Lizenzgebühren	T€	271
- Headquater recharge	T€	492
- External sales team	T€	758
- Administration recharge	T€	164
- Reparaturen und Instandhaltung	T€	348
- Gebäudemiete	T€	399
- Frachten	T€	148
- Business Restructure	T€	500

Periodenfremde Aufwendungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Der Aufwand aus der Währungsumrechnung betrug T€ 46 (Vorjahr T€ 56).

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang aktiver latenter Steuern. Aufgrund der ab 2014 bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft sind latente Steuern beim Organträger zu berücksichtigen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Concentric Germany GmbH.

Sonstige Angaben**Geschäftsführung**

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2020 die Herren:

- David Woolley, CEO Concentric AB, Berkswell Near Coventry, Großbritannien
- Michael Chiles, Geschäftsführer Concentric Hof GmbH, Tamworth, Großbritannien
- Marcus Whitehouse, CFO Concentric AB, Lower Penn Wolverhampton, Großbritannien
- Matthias Fuchs, Geschäftsführer Concentric Hof GmbH, Zell
- David Bessant, SVP Concentric AB, Birmingham, Großbritannien (bis März 2021)

Ein Vorsitzender oder Sprecher ist nicht definiert.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer Woolley, Bessant, Chiles und Whitehouse haben im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers Fuchs unterbleibt mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende):

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	96	100
Angestellte	37	38
	133	138

Konzernverhältnisse

Die Concentric Hof GmbH ist ein Tochterunternehmen der Concentric Germany GmbH, Hof.

Die Concentric Hof GmbH gehört mittelbar zum Konzern der Concentric AB, Linköping/ Schweden, und wird in deren Konzernabschluss, der nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS aufgestellt wird, einbezogen. Die Concentric AB stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis von Unternehmen auf. Dieser ist unter www.concentricab.com erhältlich.

Hof, den 30. November 2021

David Woolley
Michael Chiles
Marcus Whitehouse
Matthias Fuchs

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Kundenstamm	4.434.924,00	0,00	4.434.924,00
2. Entgeltlich erworbene Software	915.760,58	7.375,00	923.135,58
	5.350.684,58	7.375,00	5.358.059,58
II. Sachanlagen			
1. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.849.222,38	0,00	1.849.222,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.942.440,76	63.154,85	19.005.595,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	600.862,65	66.999,23	667.861,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.708,50	-13.708,50	0,00
	21.406.234,29	116.445,58	21.522.679,87
	26.756.918,87	123.820,58	26.880.739,45
		Kumulierte Abschreibungen	
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Kundenstamm	4.434.924,00	0,00	4.434.924,00
2. Entgeltlich erworbene Software	915.760,58	2.253,47	918.014,05
	5.350.684,58	2.253,47	5.352.938,05
II. Sachanlagen			
1. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.421.140,94	96.161,76	1.517.302,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.265.228,60	275.156,54	18.540.385,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	595.886,05	11.386,92	607.272,97
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	20.282.255,59	382.705,22	20.664.960,81
	25.632.940,17	384.958,69	26.017.898,86
		Buchwerte	
		31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Kundenstamm		0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Software		5.121,53	0,00
		5.121,53	0,00
II. Sachanlagen			
1. Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		331.919,68	428.081,44
2. Technische Anlagen und Maschinen		465.210,47	677.212,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		60.588,91	4.976,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	13.708,50
		857.719,06	1.123.978,70
		862.840,59	1.123.978,70

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Concentric Hof GmbH, Hof

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Concentric Hof GmbH, Hof - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Concentric Hof GmbH, Hof, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 22. Dezember 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Philipps, Wirtschaftsprüferin
Kolditz, Wirtschaftsprüfer
